



Adaptives Resilienz-Management im Hafen (ARMIHN)

Motivation

Infolge des zunehmenden Reiseverkehrs sind in den letzten Jahren wiederholt Personen mit schwerwiegenden Infektionskrankheiten nach Europa eingereist. Kreuzfahrtpassagiere waren bei Landausflügen mit verschiedensten Erregern in Kontakt gekommen und hatten diese an andere weitergegeben. Außerdem stellen insbesondere große Kreuzfahrtschiffe ein mögliches Ziel für potenzielle terroristische Angriffe mit Biowaffen dar. Die Besonderheit eines Großschadensereignisses im Hafen für Rettungskräfte ist, dass sie aufgrund von Sperrgebieten sowie eingeschränkter Platzverhältnisse z. B. längere Anfahrwege zu schwer zugänglichen Einsatzorten in Kauf nehmen müssen.

Ziele und Vorgehen

Ziel des Projekts ARMIHN ist die Verbesserung der Resilienz des Hafens und der Handlungsfähigkeit bei einem Massenansturm von Erkrankten aufgrund einer infektiologischen Notfallsituation oder von hochinfektiösen Patientinnen und Patienten, wie sie in größeren Häfen auftreten können. Hierfür sollen ein abgestimmtes Konzept zur Bewältigung eines Großschadensereignisses sowie adaptive Trainingsmodule entwickelt werden. Beides wird im Rahmen von drei Stabsübungen und einer Vollübung im Hamburger Hafen erprobt werden.

Innovationen und Perspektiven

Durch die Realisierung eines geeigneten Notfallkonzeptes für Großschadenslagen im Hamburger Hafen, in dem übergreifend alle Rettungskräfte eingebunden werden, wird die Reaktionsfähigkeit bei entsprechenden Schadenslagen deutlich gesteigert. Dabei können die Ergebnisse des Projekts nach entsprechender Adaptierung an die lokalen Verhältnisse zukünftig auch in anderen Häfen zur Anwendung kommen.



Hamburger Hafen (Quelle: © panthermedia.net/Westend61 Premium)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Anwender – Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“

Gesamtzusendung

728.525 €

Projektlaufzeit

03/2019 – 12/2021

Projektpartner

Institut für Hygiene und Umwelt – Hamburg Port Health Center, Hamburg
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf – Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)
Universitätsmedizin Greifswald – Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

Assoziierte Partner:

Feuerwehr Hamburg

Verbundkoordinator

Dr. Martin Fischer
Institut für Hygiene und Umwelt
E-Mail: martin.dirksen-fischer@hu.hamburg.de